

Heilig Kreuz Volksdorf

Außerordentliche Gemeindegemeinschaft am

Montag, den 15. September 2025, um 19:30 Uhr

Protokoll

Es kamen 24 Menschen.

Die Tagesordnung bestand zunächst aus nur einem Punkt...
„Spontan“ kam dann doch einiges hinzu.

1. Die Fragebögen zur **Gottesdienstordnung** der Pfarrei sind ausgewertet, der PPR hat offene Wünsche und klamme Ressourcen (wieder einmal) unter einen Hut gebracht. Grundsätzlich bleibt die Struktur erhalten, unter Zuhilfe von Ruhestandspriestern, Ordensbrüdern und dem Generalvikar (zu Weihnachten) aber wird **ab Beginn des neuen Kirchenjahrs** Zusätzliches möglich. In Heilig Kreuz wird an **jedem 1. Sonntag im Monat eine Heilige Messe um 10.30 Uhr** gefeiert werden können. Die Gemeindegemeinschaft nimmt das Angebot einstimmig bei einer Enthaltung an und entscheidet sich für die gewohnte Uhrzeit, auch wenn damit „Mehrfacheinsätze“ der Priester am Sonntagmorgen schwieriger werden. Nach wie vor ist die Personaldecke knapp; bitte achten Sie auf die aktuellen Vermeldungen, besonders, wenn der Weg zur Kirche Ihnen Mühe macht. Darüber hinaus **wird in den vier anderen Gemeinden zusätzlich jeweils eine Vorabendmesse pro Monat** gefeiert werden.
2. Personelle Veränderungen führen zu **Erneuerungen im Orga-Team**:
 - ▶ **Jochen Lambers** wird heute Abend als **Vorsitzender des Finanzausschusses** im Kirchenvorstand bestätigt. Damit hat er die Interessen aller fünf Gemeinden zu vertreten und wird zum Jahresende das Orga-Team (auch dort zuständig für Finanzen) verlassen, um nicht in Interessenskonflikte zu geraten.
 - ▶ Ebenso geht es **Bernd Steinmetz**, der als **1. Vorsitzender des neuen Fördervereins** Heilig Kreuz in dieselbe Gemengelage gerät. Auch er möchte zum Jahresende seine Aufgaben (Gremienarbeit, Bauangelegenheiten, Kommunikation „und alles“) in andere Hände legen.
 - ▶ **Sofort tritt** aus dem Orga-Team **Anke Laumayer** aus. Sie möchte den Raum freigeben für Neues. Ihre Schwerpunkte (u.a. Liturgieplanung, Wortgottesfeiern, Trauerfeiern, Firmunterricht, Chor, Singekreis, Orgeldienst und Orgelplan) bearbeitet sie dankenswerterweise weiterhin. Sollte sich zum Jahresende die Notwendigkeit ergeben, bietet Anke an, mithilfe von Hauptamtlichen die Aufgaben so lange zu übernehmen bis sich Interessenten gefunden haben.

Das Orga-Team ist als Konstrukt bereits eine „Ausnahme“, die der Generalvikar jährlich genehmigt und in Kraft setzt. In Rahlstedt ist die Gemeindegemeinschaft die Schaltstelle, 40 Leute teilen sich die Arbeit auf, scheint gut zu klappen.

Denkbar sind also Änderungen jeder Art: Kleinteiligere Aufteilung nach Aufgaben, die klar umgrenzt sind, beispielsweise. So wacht Monika Heins zum neuen Jahr über die Raumvermietungen. Das stellt allerdings große Anforderungen an Zusammenarbeit und Kommunikation, und es muss eine Stelle geben, die sich im Überblick kümmert und verteilt.

Das „alte“ Orga-Team wird mit Rat zur Seite stehen.

Jede/r, dem die Gemeinde etwas bedeutet, ist jetzt angesprochen: Was kann und will ich verlässlich tun? Was kann ich besonders gut, auch weil es mir Freude macht? Wohin sollen sich meiner Ansicht nach Gemeinde und Pfarrei entwickeln? Was kann ich beitragen? Der Schnack mit den vielen Schultern, auf die verteilt werden muss, damit es dem und der einzelnen nicht zuviel wird, darf nicht länger ein Schnack bleiben. Gehen wir also in uns, dann aber aus uns heraus!

3. Die **Pfadfinder** haben ein fantasievolles, sehr gelobtes und offenbar alle Beteiligten froh machendes Sommerlager hinter sich. „Club Paradiso“ war das Motto, die Reise aufgezogen als Flugreise. Ins Oldenburger Land (geflogen??). Spaß haben sie gehabt. Wer nachreisen möchte, besuche die Homepage: <https://pfadfinder-volksdorf.de/tagebuch/>. Einige Nachwehen des Lagerlebens sind noch im Gemeindehaus zu besichtigen.
Kein Protokoll ohne Erwähnung des Pfadikellers: es schien voranzugehen, die Keller sind trocken. Nun aber stagnieren die Arbeiten: der Boden der „Küche“ wurde herausgerissen und wartet aufs Abgeschliffenwerden. Die Räume stehen also zum Teil leer oder werden als Zwischenlager genutzt, Aktivitäten sind damit blockiert. Nervig. Bernd Steinmetz fragt noch einmal beim Bauausschuss nach. 120 Kinder und Jugendliche zählt jetzt der Stamm, es gibt eine Warteliste. Wir vertun als Gemeinde große Chancen, wenn wir den Jungen das Leben so schwer machen.
4. Beim **Stadtteilst** Anfang September standen Heilig Kreuz und Rockenhof gemeinsam unter dem Banner „Kirche in Volksdorf“. Die Stimmung war bestens, Gespräche mit Bekannten und Unbekannten ließen Langeweile nicht aufkommen. Frau Wobig (80 Jahre, ein Temperamentbündel mit Zauberhut) bastelte und zauberte mit kleinen Kindern, was zur guten Laune beitrug. Zu vorformulierten Aussagen zu Kirche und Gesellschaft konnte Stellung bezogen werden, indem man und frau Punkte verklebte. Wurde besser angenommen als der letztjährige Versuch, frei formulierte Aussagen zu bekommen. Kontakte zu Politik und Volksdorfer Kulturmenschen wurden vertieft, was möglicherweise den Bemühungen des Fördervereins zugute kommen wird.
5. Wie weit ist der **Förderverein** gediehen? Der Vorstand hofft inständig, dass bald der Weg frei ist zur Eintragung ins Vereinsregister und wir mit der eigentlichen Arbeit beginnen können. Vorerst hat Bernd Steinmetz beim Bauausschuss beantragt (s. Anlage) und auch dort verlesen, dass und wie der Bauausschuss unser Sanierungsvorhaben der Kirche Heilig Kreuz vorantreiben möge.
6. Der „**Müllkäfig**“. Man muss eingestehen, dass es bei der Errichtung mangelhafte Kommunikation, fehlende Zusammenarbeit und Missverständnisse gegeben hat. Nun ist es, wie es ist: einen Rückbau wird es nicht geben, sondern mehr Mülltonnen, 4 von jeder Art für Gemeinde, KiTa und Mieter, sodass der große Käfig auch voll wird. Verlorene Parkplätze hofft man zu kompensieren, indem wir einen barrierefreien Zugang zum öffentlichen Parkplatz an der Halenreihe schaffen. Zu den Zeiten, zu denen die Senioren üblicherweise parken möchten, soll er nicht ausgelastet sein.
7. Die Gruppe, die sich überlegen möchte, wie eine **Gedenkecke für Täuflinge und Verstorbene** der Gemeinde aussehen könnte, ist noch nicht komplett: es fehlt ein junger Vater. Wir sind auf der Suche und guter Dinge.
8. Jens-Peter Dunst ist relativ neues Gemeindemitglied, hat eine **psychologische** Beratungspraxis in Volksdorf und Lust auf ehrenamtliche Wirkung. Er bietet sein Fachwissen der Gemeinde an, beispielsweise in regelmäßigen **offenen Gesprächskreisen** zu Eltern- und Familienstress. Wo und wie man das anbieten bzw. anbinden könnte, blieb zunächst offen. Die Idee wurde überwiegend zustimmend und positiv aufgenommen.

9. Einzelnes:

- ▶ Möglicherweise wird der **Basar ökumenisch**. Gespräche ergaben sich wohl auf dem Stadtteilstadtteilfest und sind im Gange.
- ▶ Am **Rockenhof** soll einmal pro Monat ein öffentliches **Frühstück** stattfinden. Für jedermann mit besonderem Blick auf Bedürftige. Möchte jemand aus Heilig Kreuz sich dabei engagieren?
- ▶ Am **11.10.25** findet in Heilig Kreuz um 15:00 Uhr ein **Konzert** statt: Abend- und Marienlieder solistisch, mit Chor UND zum Mitsingen! Zugunsten des Fördervereins/ der Betonsanierung.
- ▶ Spannende Kirchenraumnutzung: am 25.10.25, einem Sonnabend, um 18.00 bittet der Lions-Club Hamburg zu einer **Orgel-Flamenco-Passion** in unserer Kirche. S. auch Aushang!

- ▶ **Last but never least: unsere „WG-Probleme“**. Licht brennt über Nacht, Türen bleiben offen. Dinge werden nicht dorthin zurückgebracht, woher sie genommen wurden, Heizkörper werden nicht abgestellt. WIR HABEN KEIN GELD. Und sicherlich auch nicht zuviel gute Laune. Also bitte: alle am Riemen reißen.

Nächste Gemeindegemeindekonferenz: Donnerstag, 13.11.2025 um 19.30 Uhr.

Um 21.45 sind wir auseinandergegangen.

18.09.2025

Andrea Küster